

Unsere Konfirmanden- fahrt nach Eisenach

Vom 19.-22. April 2018 waren wir in Eisenach, auf der Wartburg und im Thüringer Wald. Euch und Ihnen wollen wir berichten, was wir so erlebt haben. Dieses Mal ist Tim Reißmann mit seinem 3. Teil dran:



In der Schmalkaldener Altstadt fanden wir vor dem Haus von Baltasar Wilhelm noch einen **Lutherspruch**:

**Iss, was gar ist,
trink, was klar ist,
red, was wahr ist.**

Nach dem Besuch auf dem **Hessenhof** setzten wir uns in den Bus und wurden von der brütenden Hitze im Auto überwältigt. Wir schätzten die Temperatur auf ca. 100°C :-)

Dann wollten wir die **Zionskirche der SELK in Steinbach-Hallenberg** besuchen, doch leider kamen wir nicht rein, weil keiner da war. Einen Moment später trafen wir einen Holländer, dessen Navi kaputt war. Wir zeigten ihm den Weg zur Autobahn – ohne Navi ... Wir selbst fuhren kurz vorher ab zum **Lutherbrunnen nach Tambach-Dietharz**. Luther sagte, als sich ein Nierenstein löste: „Tambach ist mein Phaniel, daselbst erschien mir der Herr.“ Auf lateinisch: „Tambach est mea Phannel ibi apparuit mihi dominus.“ Dieser Satz stammt aus dem 1. Buch Mose Kapitel 32 beim Kampf zwischen Jakob und Gott.



**Unsere freundliche Begleiterin,
Frau Martina Luck. Wieder mal
vor der Schmalkaldener
Bierhalle ...**



Zionskirche in Steinbach-Hallenberg

Sonntag, 22.04.2018

Wie die vergangenen zwei Tage trafen wir uns um 8.30 Uhr zum Frühstück. Nach dem leckeren Frühstück holten wir unsere Koffer und brachten sie zum Auto, denn wir durften nur bis 9.00 Uhr in der Jugendherberge bleiben. Daher waren wir auch sehr früh bei der Kirche und hatten so noch etwas Zeit, um in der Stadt zu schlendern und uns zu verabschieden,

denn heute war unser letzter halber Tag. Nach der kleinen letzten Bummeltour gingen wir in die **Georgen-Kirche**, wo der Pastor Fuchs predigte. Einleitend zu seiner Predigt las er einen Brief einer 82-jährigen vor. Es ging darin darum, dass die Dame, wenn sie könnte, nochmal neu anfangen würde. Dann würde sie gerne wilder leben und unordentlicher, aber sie bereue ihr jetziges Leben nicht. Unsere Eindrücke der Gemeinde waren sehr freundlich, fröhlich und gelassen. Nach diesem nicht sehr langen Gottesdienst gingen wir nochmal in die Pizzeria, in der wir schon am Donnerstag waren. Wir saßen gerade zwei Minuten, als wir Pastor Fuchs pfeiferauchend vorbeilaufen sahen. Unser Pastor ärgerte sich dann, da er nicht schnell genug reagiert hatte. Er wollte ihn nämlich auf ein Bier einladen.



**Lutherbrunnen
in Tambach-Dietharz**

Nach der sehr leckeren Pizza liefen wir zum Auto und los ging es zurück nach Celle. Kaum vom Parkplatz runter, wäre Frau Luck fast verkehrt herum in eine Einbahnstraße gefahren, so wie es am gestrigen Tag passiert war. Dann ging es aber richtig los. Im Auto vertrieben wir uns die Zeit mit einer Black Story. Das sind Geschichten, in dem man Mordfälle lösen muss. Diesmal hatten wir mit der Fahrt mehr Glück als bei der Hinfahrt. Wir genieten in keinen Stau und waren sogar vor der vereinbarten Zeit wieder in Celle. Eine richtig tolle Konfirmandenfahrt war das! Und: Vielen Dank auch für die Unterstützung durch unsere Concordia-Gemeinde!